Tennessee

Staats-Zeitung

Office:
No 31 College-Straße, am Markt.
☞ THE ONLY GERMAN DAILY AND WEEKLY IN CITY AND STATE.
☞ The only evening paper published in Nashville

Samstag, den 24. August 1867.

REGULAR NOMINEES OF THE RADICAL REPUBLICAN PARTY FOR CITY OFFICES.
Election September 28th 1867.

FOR MAYOR.
A. E. Alden.

SECOND WARD.
FOR ALDERMAN
Adolph Nelson.

THIRD WARD.
FOR COUNCILMEN.
M. E. Thayer.
W. J. Cochrane.

FIFTH WARD.
FOR COUNCILMAN.
James G. Ogden.

SIXTH WARD.
FOR COUNCILMAN.
T. Jeff. Yarbrough.

EIGHTH WARD.
FOR ALDERMAN.
Charles M. Donaldson.
FOR COUNCILMAN.
J. B. Mitchell.

Stadt und Staat.

☞ Heute um 3 Uhr nahm das von Capt. Heydt, zum Vergnügen deutscher Knaben Nashville's veranstaltete Armbrustschießen im Harmonia-Garten seinen Anfang. Der Captain hatte allerliebste Preise ausgesetzt. Der beste Schütze erhält ein herrliches Portrait des Gouverneur Brownlow. Andere Preise sind eine goldene Brustnadel, ein Portofolio, ein Stammbuch, eine herrliche Goldfelder mit Halter und Futteral.

Die Kleinen amüsiren sich herrlich und wetteifern miteinander um die Preise. Auch wir hätten unsern Sohn gerne hingeschickt. Doch er ist so sehr von der langen Reise ermüdet, daß sein Arm und Auge nicht sicher genug zum Schießen sind. Sonst hätte er sich jedenfalls das Brownlow Bild geholt und „Hurrah für Captain Heydt, den Kinderfreund", geschrieen.

☞ Wir machen unsre conservativen Freunde auf einen kleinen Umstand aufmerksam, den man auch einen großen hinsichtlich seiner Wirkung zu nennen berechtigt ist. Es ist der Credit unsrer guten Stadt Nashville, worauf wir zielen. Die Corporations-Checks werden in jedem wöchentlichen Handelsbericht niedriger notirt. Gestern kaufte man sie mit 22 pCt. Discount. Dahin also sind wir gekommen. Die Staatspapiere von Tennessee gehen in die Höhe, die Stadtpapiere von Nashville fallen in die Tiefe! Da sich bis zur Wahl der städtischen Beamten, welche heute über 5 Wochen gehalten werden wird, die 22 wahrscheinlich noch erhöhen dürfte, so bitten wir radikale, wie conservative Wähler hiesiger Stadt, den Stand der Corporation Checks recht fest im Auge zu behalten, um nach demselben ein Urtheil über die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten, wie sie zeither Statt gefunden, zu fällen und dann mit sich zu Rathe zu gehen, ob nicht eine kleine Aenderung höchst wünschenswerth sei.

☞ Die Bürger der 9. Ward sollten alles Mögliche aufbieten, um die für den Stadtrath nominirten Candidaten dazu zu bewegen, wie es Herr John Eberhardt neulich vorgeschlagen, sich in die Berufung einer andern Convention für ihre Ward zu schicken. — Wir haben durchaus nichts gegen die Persönlichkeiten der Nominirten; dieselben sind streng achtbar und fähig. Aber die 9. Ward ist immer als ein deutscher Stadttheil angesehen worden und sollte auch durch Deutsche vertreten sein. — Wir denken, vernünftige Handlungsweise, ruhiges, besonnenes und würdiges Zusammenstehen im Arbeiten kann das erreichen, was jeder Ehrenmann als recht und billig anerkennen wird.

‖ „Der Uebel größtes ist der Durst und zumal bei die Hitze!" sagte kürzlich ein Freund zum andern, als sie gegen Abend die Cherry entlang nach der Post-Office zu schlenderten.
„Wo giebt es denn wohl ein gutes, frisches, kühles Glas Bier?" frug der zweite.
„Wo denn anders, als bei Deschamps im Rock City Saloon? Da ist es famos, comme toujours!" aug24 1m

☞ Jedem, welchen die kleinen, lieblich zirpenden, nächtlichen Singvögel, Mosquitos genannt, ärgern, wollen wir ein vortreffliches Mittel angeben, welches den Vortheil großer Wohlfeilheit bei seiner specifischen Eigenschaft, diese Plagegeister zu vertreiben, besitzt. Man kaufe sich eine Unze Carbol-Säure und stelle das Glas offen in das Zimmer, und die Mosquitos werden das Zimmer sicherlich vermeiden. Noch wirksamer dürfte das Mittel vielleicht sein, wenn man die Carbol-Säure in eine Unterkasse schüttet und zuweilen erneuert, wenn sie verdampft ist. Die Carbol-Säure ist übrigens für Menschen durchaus unschädlich und man kann daher das Mittel getrost probiren.

☞ Wir freuen uns zu hören, daß Herr Foster, der Expreß-Agent, welcher bei dem Eisenbahnunfall nahe Murfreesboro aus dem Wagen geschleudert wurde und dabei die Hüfte zerbrach, sich auf dem Wege der Besserung befindet.

☞ Andrew Kelly wurde auf Ansuchen seiner Frau vor Richter Cassity gebracht, um unter Bürgschaft gestellt zu werden, den Frieden zu halten, da er seine Frau zu prügeln pflegt. Hierzu fand der Squire aber keine Veranlassung, wohl aber zu einer Bestrafung von $5 und Kosten wegen thätlichen Angriffs.

☞ Ein Farbiger, Namens Aaron Townsend, wurde gestern von Squire Matthews um $50 wegen Widersetzlichkeit gegen einen Polizeibeamten bestraft.

☞ Pfarrer Herrman Bokum aus Ost Tennessee befindet sich zum Besuch in hiesiger Stadt. Er hat sich auf Ersuchen des Pfarrer Eggers erboten, am Sonntag Vormittag in der deutsch-lutherischen Kirche zu predigen.

‖ Tanz, Musik, allgemeines Vergnügtsein in der herrlichen, freien Natur, im Schatten kühler Denkungsart und hundertjähriger Trauerweiden, vorzügliche Speisen und Getränke — das Alles findet der günstige Leser morgen im Horticultur Garten! Das Orchestrion wird wieder gespielt!

☞ Im Hospital des Freedmen's Bureau sind jetzt 26 Patienten.

☞ In Memphis verlor die Tochter eines Italieners ein Auge, als sie sich damit vergnügte Zündhütchen mit einem Hammer zu explodiren. Ein Stückchen Metall flog ihr in das Auge und dasselbe war rettungslos verloren.

☞ In Boston, heißt es, wird jetzt in einigen Kirchen, im Einklange mit den Forderungen des Temperenz-Gesetzes, beim Abendmahle statt des Weines Wasser mit Molasses verabreicht.

☞ Besten Dank dem Herrn Pfarrer Nevis für Complimentär-Tickets zu dem am 12. September im Rümekorf'schen Garten zum Besten der Deutschen Katholischen Kirche stattfindenden Picnic.

☞ Jeden Morgen sehen wir auf dem Marktplatze todte oder sterbende Hunde, welche im Markthause vergiftet worden sind. Hunde sind in den Markt-Verkaufsplätzen allerdings keine angenehmen Gäste, doch müssen wir gestehen, daß der Anblick der sich krümmenden, von den heftigsten Schmerzen geplagten armen Thiere ein höchst widriger und das Gefühl beleidigender ist.

☞ Das fünfzehnte nationale Sängerfest des Sängerbundes von Nordamerika wird wie bekannt, dieses Jahr in Indianapolis, der Hauptstadt des Staates Indiana abgehalten und beginnt am 3. September. Sehr umfassende Vorbereitungen werden getroffen, um dem Feste einen glänzenden Erfolg zu sichern. Wie wir vernehmen, werden die Gesangvereine von New Albany, Jeffersonville, Chattanooga, Nashville und Louisville in Begleitung der aus 24 Mitgliedern bestehenden Louisville Great Western Star Band in einem Extrazug nach dem Festplatz reisen. Louisville wird in Indianopolis repräsentirt sein durch Orpheus mit 24 activen Mitgliedern, Liederkranz mit 32 activen Mitgliedern, und Frohsinn mit 24 activen Mitgliedern. New Albany wird durch den Männerchor mit 30 activen Mitgliedern, Jeffersonville durch den Männerchor mit 30 activen Mitgliedern, Nashville durch den Turnergesangverein mit 14 activen Mitgliedern und Chattanooga durch den Männerchor mit 16 activen Mitgliedern vertreten werden. Die Theilnehmer an diesem Feste, welche sich von hier aus nach Indianopolis begeben, werden ohne Zweifel die Zahl von 500 erreichen. (Louisville Anzeiger.)

☞ Heute, am 24. August, findet in Stralau bei Berlin der sogenannte „Jroße Stralauer Fischzug" Statt. Des is een Volksfest, welches nur der Berliner richtig zu wirdigen versteht. Eene Festlichkeit, die uf dem janzen Erdball nich ihres Jleichen hat. Von früh morjens kannst de Hunderte von Droschken, Milchkarren, Bretterwagen, elejante offene und zujedeckte Kutschen, Eenspänner mit feurigen Berberhengsten und demüthigen Rosinanten, Zweespänner mit 'nen Livree-Bedienten uf dem Bock und Zweespänner von dem jungen Tutendreher selbst jedrieben und allerlei anderes Jefährt die Cöpnikerstraße entlang durch dat Schlesische Dohr ziehen sehen; während die Spree vun der Stralauer Brücke bis an dat Dorf Stralau hin von Booten allerlei Jestalt wimmelt.

In dat Dorf Stralau findet denn dat jroße Volksfest Statt. De Dresner Vogelwiese is een Hund dajejen. Niemand hat eene Idee nich von di Jroßartigkeit, det Jewimmel und Jetümmel und det jroße Verjnigtsein, dat dort bis in den Mond hinein herrscht.

Es is eene herrliche Jelegenheit, sich eenen Bejriff von Spree-Athens jemüthliches Leben und Dreiben zu machen.

Näher Auskunft bei allen Berlinern, die in Nashville leben. — Un die Aale, Aale, A—a—a—le, die scheenen A—a—le, die dort jefangen werden. Is et nich so Franz Weise?

☞ Einer der ältesten deutschen Einwanderer in Amerika und der ältesten deutschen Bürger in den Ver. Staaten starb, laut Bericht der „N. Y. Tribune," am 1. d. Monats in Shamokin Township, Northumberland County, Pa.

Dieser Bürger war Friedrich Wilhelm Käsmann, oder Kasemann, welcher das hohe Alter von 107 Jahren, einem Monat und 22 Tagen erreicht hatte. Er ward am 8. Juni 1760 in Dilburg, Nassau, geboren und kam als ein kleiner Knabe mit seinem Bruder nach Amerika. Für die Passage über See, im Betrage von 12 Pfd. Sterling, wurde der Knabe Käsmann an Georg Sell in Waratang Township, Berks Co., in der Gegend von Kutztown, für den Zeitraum von sieben Jahren verkauft. Der Contrakt, den man im Besitze des Verstorbenen fand und der sich von 1772 datirt, lautet, daß Georg Sell verpflichtet sei, dem Knaben Kasemann Kost, Logis und Kleider zu geben, ihn lesen und schreiben lernen zu lassen und am Schlusse des besagten Termins ihn mit zwei vollständigen Anzügen, wovon einer neu sein muß, zu versehen.

Trotz des hohen Alters hat Kasemann kurz vor einigen Jahren die Saat und die Ernte auf seiner Farm besorgt und kurz vor seinem Tode, mit der Hacke in der Hand, die Kartoffeln auf seinem Felde ausgegraben.

Ehre dem Andenken eines solchen Bürgers!

☞ Gerstäcker ist, nachdem er die Oel-Regionen Pennsylvaniens durchwandert, in Cincinnati angekommen, von wo er weiter nach dem Westen gehen wird. Ziel seiner Reise soll für dießmal die berühmte Stadt Leavenworth in Kansas sein, wo er den Winter zuzubringen gedenkt, um ein Buch über das riesige Wachsthum des Platzes zu schreiben.

☞ Werth eines Papier-Dollars. Es dürfte vielleicht manchem unsrer Leser von Nutzen sein, sofort den Werth eines Greenback Dollars, je nach dem Stande des Goldes zu wissen. Folgendes ist eine Liste der Werthverhältnisse:

Gold zu	$1 10—	Greenback Doll.	91 Ct.
" "	1.20—	" "	83 "
" "	1.25—	" "	80 "
" "	1.30—	" "	77 "
" "	1.35—	" "	74 "
" "	1.45—	" "	69 "
" "	1.50—	" "	56⅔ "

Markt-Bericht.

Nashville 24 August 1867. 2 Uhr Nachmittags.

Während der letzten Woche war im Allgemeinen weniger Thätigkeit im Markt, als in den vorhergegangenen Wochen, doch war der Gang der Geschäfte bei dem allgemeinen Geldmangel nicht entmuthigend.

Gold eröffnete gestern in New York zu 140 und schloß um 3 Uhr mit 141. Die hiesigen Brokers kauften zu 139—139½ und hielten zu 141.

Corporations-Checks werden mit 22 Cents Discount verkauft.

Baumwolle. Keine große Aenderung seit letztem Bericht. Wir quotiren wie folgt: Middling 23, Low Middling 22, Good Ordinary 21, Ordinary 20, Low Ordinary 19, Inferior 11—13.

Korn. Vorräthe stark, Begehr gering, Preise gehen herab. Weißes 85 C., gelbes 80, am Depot abgeliefert.

Bacon. Der Markt ist nicht wohl versehen. Preise höher. Zuckerschinken in Leinwand 20—21 Cents. Bacon Hams 15½; klare Seiten 16½; Schultern 13½.

Grocerien. Markt flau. Crushed Sugar 18½—19; raffinirt A 17½—18; B 17—17½; C 16½—17; Kaffee — Rio ordinär 24—25; prima 26—27; ausgesucht 27—27½; Laguayra 28—31; Java 40—45. — Golden Syrup 1.25—50; Zuckerhaus-Syrup 80—90; New Orleans in Barrels $1.00—25; Sorghum 65—75 — S. C. Reis wird zu 13½—14 Cts. offerirt, Rangoon zu 12½—13.

Heu. Timothy $18—20.

Neues Mehl. Guter Vorrath, Preise nicht wesentlich geändert. Wir quotiren wie folgt: Lebanon Mills $11.50; Mountain Dew $12; Cream of the City $10; Cumberland Mills (extra super) $9; Rock City Mills $11; Pride of Tennessee $11.00; Clear Lick $10; Black Lick $11—12; Alexandria $9.50—10; New Middleton $9.00; Frank Cheatham $11.50.

Salz. Liverpool, Sack $3.50, Ohio 7 Bushel Barrel 4.50—70; Tafelsalz in Beuteln per Dutzend 1.75.

Tabak. Markt lebhaft und starker Begehr. Preise fest. Lugs 2—3 Cents; Common Leaf 3—4 Cts.; Medium 4—5, fein 5—6; ausgesucht 6—8.

Weizen. Guter Vorrath und feste Preise. Rother 1.60—65; Amber 1.70—75; Weißer 1.75—80; Mediterranean 1.45—50.

Wolle. Sehr wenig vorhanden und geringe Nachfrage. Ordinary 22½, gewaschen 30—35 Cts., Merino 45—50 Cents.

New York, Samstag, 24. August. Gold öffnete zu 140⅜ und stand um 10½ Uhr 140⅜, 12½ Uhr Mittags 140⅜.

U. S. Bonds 6proz. fällig 1881	111¼
" " 5.20er 1. Series	113⅜
" " " 2. "	109⅝
" " " 3. "	110⅝
Neue Ausgabe	108⅛
10.40 Coupons	102⅛
7.30 1. Series	107¼
" 2. "	107⅛
" 3. "	107¼

Baumwolle flau mit geringen Preisen. 8000 Ballen in Liverpool verkauft zu 10⅝—11 d.

Recorders-Court.

Sally George und Mary Bonds waren wegen unordentlichen Betragen angeklagt. Sally sollte $25 zahlen, zog es aber vor, dieselben im Everett Hotel abzuverdienen, Mary hatte nur die Kosten zu entrichten. John Worrall, ebenfalls bei dieser Unordnung betheiligt wurde einem Friedensrichter überwiesen.

Henry Spencer sollte $10 für einen Rausch bezahlen, hatte aber kein Geld bei sich und klopft daher Steine.

Rachel Smith zahlte die Kosten für Ungebührlichkeit, ebenso Wm. Shockley M. Shockley.

Office des County-Clerks, Nashville, 23. August '67.

Heiraths-Bewilligungen, in letzter Woche ausgegeben:

Charles Sirles mit Amanda M. McEntein.
Joseph C. Crowder mit Sarah Jame Doment.
Leonidas F. Garland mit Sarah Jame Stephens.
Christopher Power mit Johanna Ryan.
Thomas Cox mit Margaret Mullins.
Michael Burke mit Bridget Flynn.
Elijah R. Greer mit Martha Tennessee Greer.
Charles Stockell mit Catherine Gotto.

☞ Von den in dieser Woche geschehenen Eigenthumsübertragen bringen wir heute nur solche, an welchen Deutsche betheiligt sind.

Kilian Frey an Mathilde Frey Baustelle $350.
John Hartung an Hans Hauser Antheil an Baustellen in Ewings Addition $650.
R. C. Alloway an Joseph Eggensberger Land im County $2700.
J. Bloomstein an Frau Betty Lasky Vollmacht.
J. D. Matthews an R. H. Kamper Antheil an Land im 19. Distr. $150
James Beal Nichol an Herrmann W. Sandhouse Baustelle $122.50
John Ogden, John Lawrence und John Ruhm nebst Anderen Vertrag in Bezug auf die Fisk-Schule.

☞ Gestern wurde in hiesiger Stadt die Fisk Universität incorporirt.

Professor John Ogden wurde zum Präsidenten, John Ruhm zum Secretär und J. J. Carey zum Cassirer erwählt. Die Folgenden sind die Trustees: J. J. Carey, W. W. Mallory und Charles Crosby für 3 Jahre; George Whipple, John Lawrence und J. H. Barnum für 2 Jahre; E. M. Cravath, John Ogden und John Ruhm für 1 Jahr.

Die neue Universität wird am 1. October unter höchst günstigen Auspicien eröffnet werden.

☞ Als die Order der Versetzung des Gen. Geo. H. Thomas nach Louisiana in Louisville anlangte, befand sich Gen. Thomas in West Virginien auf einer Urlaubsreise. Die Nachricht wurde ihm sofort telegraphirt und wird er bis zum 26. d. M. in Louisville zurück erwartet. Bis zum 1. wird er wohl fertig sein, sein Hauptquartier nach New Orleans überzusiedeln.

Gen. Whipple wird ihn auch in das neue Departement als General Adjutant begleiten.

☞ Bei unserer neulichen Anwesenheit in Louisville erfuhren wir zu unserem größten Bedauern, daß der älteste Sohn des Herrn Conrad, der während dieses Sommers eine kurze Zeit in Edgefield im Hause des Capt. Blair zum Besuch war, kurz nach seiner Rückkehr in's elterliche Haus beim Spielen von einem Gefährten, der einen Revolver in der Hand hatte, durch den Kopf geschossen und sofort getödtet wurde. Der kleine Conrad war ein hoffnungsvoller Knabe von etwa 12 Jahren. Sein plötzlicher Verlust ist eine unendliche Quelle des Schmerzes für die betrübte Eltern.

☞ Die städtischen Checks von Memphis stehen gegenwärtig nur 50 pCt. da der Markt mit einer Quantität von Nicholson Pavement Scrips zum Betrag von einer Million überfluthet ist.

Versammlung zur Beförderung von Einwanderung.

Dem vorher ergangenen Aufrufe gemäß versammelten sich gestern Abend in der Turnhalle etwa 50 Deutsche. Herr E. C. Giers wurde zum Vorsitzenden und John Ruhm zum Sekretär ernannt. Der Letztere erklärte den Zweck der Versammlung und legte einen noch näher zu specificirenden Plan vor, nach welchem seiner Meinung gemäß man vorschreiten könne, um Einwanderung nach Tennessee zu ermuthigen. Der Plan ist in Kurzem der, einen Einwanderungsverein zu gründen, an welchem sich alle achtungswerthen Deutschen der Stadt Nashville betheiligen können und dessen Direktorium ein vom Staat aus besoldetes Einwanderungs-Bureau bilden soll. Der Verein soll auch Zweige in allen großen Städten Tennessees haben. — (Wir werden demnächst Gelegenheit nehmen, den Plan näher zu erläutern.)

Nach einer längeren Debatte wurde auf Antrag des Herrn Chas. Nelson der Beschluß gefaßt, einen „Deutschen Einwanderungsverein" zu gründen. Darauf wurden sämmtliche Anwesende, die als Mitglieder betrachtet zu werden wünschen, aufgefordert, ihre Namen zu zeichnen. Die Folgenden gaben darauf ihre Namen ein: Chas. Nelson, E. C. Giers, Simon Sickles, M. Herstein, Conrad Pieper, Adolf Nelson, Georg W. Göttinger, A. Karsch, Joseph Landauer, N. Knaffl, Ernst Wiggers, Henry Metz, J. Waßman, H. Löb, Theodor Mühling, G. Schiff, Henry Berthold, Gustav Werrin, N. Weitz, S. Landauer, A. J. Adam, Gottlieb Nordman, Christian Krieg, J. L. Sona, Julius Link, John Ruhm.

Ein Antrag wurde darauf gestellt, ein Comite zu ernennen, um Constitution, Nebengesetze und Operationsplan auszuarbeiten, die Versammlung innerhalb 14 Tagen wieder zusammen zu berufen und die ausgearbeiteten Pläne derselben zur Begutachtung vorzulegen. Das Comite besteht aus den folgenden Herren: E. C. Giers, Charles Nelson, Henry Metz, N. Knaffl, N. Weitz, Conrad Pieper, John Ruhm, G. Schiff.

Das Comite wurde ferner beauftragt, einen Aufruf an alle Deutschen zu erlassen, sich an der nächsten Versammlung zu betheiligen.

Hierauf Vertagung „sine die" behufs Wiederzusammentritt innerhalb 14 Tagen. Der Tag der Versammlung wird seiner Zeit durch das Comite bekannt gemacht werden.

E. C. Giers, Vorsitzender.
John Ruhm, Sekretär.

☞ Die Mucker wollen die Turner bekehren.

Vor einigen Tagen fand in Boston ein Turnfest statt, an welchem außer den Bostoner Turnern auch die der übrigen Vereine in den Neuengland-staaten, sowie Delegationen von New York, Philadelphia u. s. w. theilnahmen. Die Behörden der Stadt in welcher bekanntlich, wie im ganzen Staate Massachusetts, strenge Temperenz- und Sonntags-Gesetze gehandhabt werden, beschlossen, während des dreitägigen Festes etwas nachsichtig gegen die Gäste zu sein und die Gesetze nicht streng auszuführen, wie dies in ähnlicher Weise während des Sängerfestes in Philadelphia geschah. Aber diese Nachsicht ärgerte die Temperenz- und Sonntags-Fanatiker nicht wenig und als nun die Turner sogar am Sonntag eine Excursion auf einem Dampfer veranstalteten, geriethen die Mucker in große Bestürzung. Eine solche „Entheiligung" des Sabbaths in der frommen Stadt Boston, welch ein Greuel! Aber, da die Behörden den Turnern keine Hindernisse in den Weg legten, mußten die Fanatiker nichts Anderes zu thun, als an Bord des Dampfers Tractätchen vertheilen zu lassen, welche den Turnern die Hölle heiß machen und sie von der Excursion abhalten sollten. Natürlich war aber diese Bemühung „für die Katz." Die Turner stachen lustig und guter Dinge in See und die Mucker standen entsetzt und händeringend am Ufer.

☞ Temperenz-Gesellschaften in alten Zeiten. Der erste Temperenz-Verein wurde 1517 in England organisirt; es war den Mitgliedern desselben blos verboten, sich zu betrinken — keiner durfte täglich über 14 Gläser trinken.

Der nächste Verein wurde im Jahre 1600 organisirt. Die Mitglieder desselben durften sich bloß an Festtagen einen Rausch kaufen.

100 Jahre später wurde in New York ein Temperenzverein gegründet, wo eine Strafe von 25 Cents für ein Mitglied darauf stand, wenn es sich betrank.

☞ Als ein vortreffliches Mittel gegen die unangenehmsten aller Gäste, die Wanzen, wird empfohlen, ½ Pfund Cayenne (rothen) Pfeffer in einen Eimer voll heißen Wassers zu werfen und eine Weile stehen zu lassen. Wenn sich der Pfeffer gesetzt hat, so braucht man das Wasser zum Abwaschen der Bettstelle. Wenn diese Abkochung dem Kleister beim Tapezieren zugesetzt wird, so bleiben die Wanzen von den Tapeten weg.

☞ Unsere Leser wollen nicht außer Acht lassen, daß, wenn sie registrirte Briefe absenden, diese nicht nur mit dem gewöhnlichen 3 Cent Stamp (oder je nach der Schwere des Briefes mit mehreren) versehen werden müssen, sondern daß nach einer neuen Verordnung des General-Postmeisters auch noch ein 20 Cent Stamp für Registration aufgeklebt werden muß. Zeither wurden diese 20 Cents gewöhnlich an den registrirenden Postmeister gezahlt. Jetzt würde aber der Empfänger eines registrirten, nicht mit einem 20 Cent Stamp versehenen Briefes unter allen Umständen die 20 Cents nachzuzahlen haben, auch wenn sie der Absender dem registrirenden Postmeister bezahlt hat.

☞ Folgende gefälschte Noten sind gegenwärtig hier im Umlauf und wir nehmen Gelegenheit, unsre Leser vor Annahme solcher zu warnen, besonders aber eine genaue Prüfung von neuen Noten anzuempfehlen.

$1. (Greenback) Gut nachgeahmt, aber grober Druck. Besonders ist das Bildniß von Chase schlecht ausgeführt.

$2 (Greenback) sind sehr gut nachgeahmt und erheischen eine besondere gute Kenntniß, um den Unterschied auszufinden.

$5 auf die Peoples National Bank, Jackson, Michigan. Schlechte Nachahmung sowohl des Druckes als des Papieres.

$10 auf die Highland National Bank, Newburgh, New York. Auf der rechten Seite eine Frau auf einem ausgebreiteten Adler sitzend, auf der linken Franklin mit einem Papierdrachen Electricität aus einer Wolke leitend. Schlechte Nachahmung.

$20. — First National Bank of Portland, Connecticut. Sehr gut ausgeführt und den ächten täuschend ähnlich.

(Officieller Bericht.)

Radikale Republikanische Stadt Convention.

In Gemäßheit des Aufrufs des Städtischen Central-Comites versammelten sich die Delegaten, welche durch die verschiedenen Ward Versammlungen am Donnerstag Abend ernannt worden, in der Repräsentanten Halle um 2 Uhr Nachmittags am Sonnabend den 17. d. M.

Dr. F. W. Sparling rief die Convention zur Ordnung und nominirte Captain Silas F. Allen als Vorsitzender. Derselbe erklärte in kurzen Worten, daß der Zweck der Convention der sei, den regulären republikanischen Candidaten für das Mayors Amt der Stadt Nashville zu nominiren.

J. W. Murphy wurde zum Vice-Präsidenten und John Ruhm zum Sekretär erwählt. Ein Comite für Beglaubigungsschreiben wurde aus den folgenden Herrn ernannt:

1. Ward—Thomas Conner.
2. " —Armistead Shelby.
3. " —R. T. Gaines.
4. " —J. A. Smith.
5. " —J. B. Hoffmann.
6. " —Alfred Mennefee.
7. " —A. J. Byron.
8. " —A. S. Chadbourne.
9. " —J. S. Muller.
10. " —W. W. Mallory.

Nach kurzer Berathung berichtete dieses Comite die Namen von 84 Delegaten als berechtigt zu Sitz und Stimme in der Convention.

Hierauf wurden A. E. Alden und Abraham Myers in Nomination für das Mayors Amt gebracht.

Namentliche Abstimmung ergab einstimmiges Resultat für A. E. Alden der alsdann vom Präsidenten als der einstimmig nominirte republikanische Candidat für das Mayors Amt proclamirt wurde.

Die folgenden Beschlüsse wurden dann der Reihe nach beantragt und angenommen:

1. Beschlossen, daß die radikalen Zeitungen der Stadt hiermit ersucht werden, den Namen von A. E. Alden an die Spitze ihrer Spalten als den republikanischen Mayors-Candidaten zu setzen.

2. Beschlossen, daß diese Convention der Ansicht ist, daß Nelson Walker, der genugsamen Beweis gegeben hat davon, daß er aufgehört hat mit der radikalen Partei indentificirt zu sein, von der Liste der Delegaten zur Baltimore Convention und von der Mitgliederliste des republikanischen Central-Staats-Comite gestrichen werde.

3. Beschlossen, daß der Dank dieser Convention dem Capt. Wm. Heydt, Superintenden des Staats-Capitols, gebührt und demselben hiermit dargebracht wird für die Einräumung dieser Halle."

4. Beschlossen daß es die Ansicht dieser Convention ist, daß alle diejenigen Candidaten für Aldermänner und Councilmänner, von welchen es sich herausstellt, daß sie sich mit der Bolter-Versammlung, welche diesen Nachmittag 2 Uhr im Courthaus berufen war, identificirt haben, aus der Liste der regulären republikanischen Nominirten zu streichen sind und daß die Delegaten jeder Ward bevollmächtigt werden, eine weitere Ward-Convention abzuhalten im Fall einer oder mehrere ihrer Nominirten mit der erwähnten Bolter Convention sympathisirend befunden werden."

Ein Delegat erklärte, er bedaure außerordentlich, daß das deutsche Element, welches wenigstens ein Drittheil der weißen radikalen Wähler in der Stadt repräsentire, bei den Nominationen für Aldermänner und Councilmänner so gering bedacht worden sei. Er hoffe, daß wo immer Vacanzen in der Liste der Nominirten eintreten würden, die Delegaten der Wards es sich zur Pflicht machen würden, dieselben mit deutschen Bürgern auszufüllen. Diese Bemerkungen fanden ein herzliches Echo in der Versammlung und der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Einem weiteren Antrag zu Folge wurde ein Comite, bestehend aus zwei Mann von jeder Ward und genannt das „Radikale städtische Central-Comite" eingesetzt. Die folgenden Delegaten wurden ernannt und bevollmächtigt, Vacanzen auszufüllen:

1. Ward—Griffin S. Flager, Abe Turner.
2. Ward—S. H. Graham, Armistead Shelby.
3. Ward—R. T. Gaines, Richard Allen.
4. Ward—J. A. Smith, A. T. Woods.
5. Ward—R. Derby, John Cockrell.
6 Ward—Geo. H. Winslow, Alfred Mennefee.
7. Ward—A. G. Byron, David Nixon.
8. Ward—A. S. Chadbourne, Ephraim Pickett.
9. Ward—Ernst Pohl, J. Hagermen.
10. Ward—Alfred Clark, Randall Brown.

Auf Antrag wurde beschlossen, die „Preß u. Times" und die „Tennessee Staatszeitung" zu ersuchen, die Verhandlungen dieser Convention zu veröffentlichen.

Nach einer kurzen Ansprache des Richters J. M. Palmer wurde der Antrag auf Vertagung gestellt und angenommen und mit drei donnernden Hochs auf A. E. Alden, den Mayor „in spe" der Stadt Nashville vertagte sich die Versammlung „sine die".

Silas F. Allen, Vorsitzender.
John Ruhm, Sekretär.

Folgende Correspondenz fand hierauf Statt:

Nashville, Tenn., 17. Aug. 1867.
An Maj. A. E. Alden, Nashville Tenn.

Geehrter Herr! Wir Unterzeichnete, als regelmäßiges Comite, ernannt von der städtischen republikanischen Convention, welche am 17. d. M. zusammentrat, benachrichtigen Sie hiermit daß Sie einstimmig als Candidat der republikanischen Partei für das Mayors-Amt der Stadt ernannt worden sind.

Indem wir Ihnen solches mittheilen, erlauben wir uns, die dringende Bitte auszusprechen, diese Nomination anzunehmen, damit die unvergänglichen Grundsätze der Loyalität auf diese Weise gefördert werden und Unbescholtenheit, Ehre und unerschütterliche Treue ihren gerechten Lohn, wenigstens theilweise, empfangen mögen.

Mit Hochachtung Ihre ergebenen Diener
Fred. Sparling.
Henry Stone.

Nashville, Tenn. 17. Aug. 1867.
Herren Sparling und Stone, Nashville, Tenn.

Meine Herren vom Comite! Ihre Zuschrift vom heutigen Tage die mich von Ihrer einstimmigen Wahl eines Candidaten für das Mayors-Amt der Stadt durch die reguläre republikanische Convention in Kenntniß setzt, habe ich empfangen.

In Beantwortung derselben erlauben Sie mir zu erklären, daß ich, auf die Vorstellungen meiner Freunde und in Betracht, daß ich unter allen Umständen bestrebt gewesen bin, nationale Principien zu befördern und Loyalität auf geeignete Weise zu befestigen, diese Nomination annehme. Indem ich dies thue, meine Herren, danke ich Ihnen für Ihre guten Wünsche und versichere Sie, daß ich die große Ehre, welche mir die Convention durch ihre einstimmige Wahl erzeigt hat, im ihrem ganzen Umfange zu schätzen weiß.

A. E. Alden.

☞ Die Memphis „Post" schreibt, daß in der Stadt Memphis 1552 Geschäftshäuser eingerichtet sind, ferner wurden 268 Trink-Salons licensirt, außerdem werden in 216 Grocerien ebenfalls Getränke feil gehalten.

Da, wie früher erwähnt, kein Bericht aus Memphis abgestattet werden kann ohne eine Schießaffaire, so theilen wir unsern Lesern mit, daß ein gewisser Craig in folge einer geringen Streitigkeit einen Bewohner seines Hauses, Namens Angell, eine Kugel in den Armschoß, welche eine äußerst schmerzliche Wunde im Elnbogengelenk verursachte.

☞ Es wird von mancher Seite behauptet, daß speculative Personen unter unserer Bevölkerung auf dem Lande die Nachricht verbreiten, in Nashville sei die Cholera, um Farmer abzuhalten, in die Stadt zu kommen und durch reichliche Zufuhr von Lebensmitteln, diese zu wohlfeil zu machen. Es sollte uns leid thun, wenn sich Menschen durch schnöde Gewinnsucht wirklich zu so schändlichen Unwahrheiten haben vertreiben lassen, befürchten aber doch, daß die Behauptung nicht ganz aus der Luft gegriffen ist. Wir wollen daher unsern Freunden und Lesern unter der ländlichen Bevölkerung die tröstliche Zusicherung geben, daß der Gesundheitszustand der Stadt Nashville ein durchaus wünschenswerther und vortrefflicher ist und jemehr gute Dinge uns unsre fleißigen Farmer hereinbringen, desto gesünder werden wir in der Stadt Nashville bleiben. Also kommt und bringt Eure Erzeugnisse nach wie vor!

☞ Aus Jonesboro erfahren wir, daß ein Herr Wattenbager (wohl ein verstümmelter deutscher Name), welcher nahe bei der lutherischen Kirche am Big Limestone wohnte, auf eine schreckliche Weise um sein Leben kam. Er war auf der Fuchsjagd mit noch zwei andern Jägern, und als sie in ein dichtes Gehölz kamen, brach ein furchtbarer Sturm los, weshalb sie so schnell als möglich wieder ins Freie zu gelangen suchten. Herr Wattenbager war etwas zurück, und als er eben durch eine Fence-Oeffnung reiten wollte, wurde er mitsammt dem Pferde von einem großen Baum total zerschmettert. Sein Körper und das Pferd waren in einer schaudererregenden Weise verstümmelt.

☞ Wir hören, daß der Militär-Posten zu Gallatin von jetzt an als ein regelmäßiger Posten unter Commando des Oberstlieut. Lieb bleiben soll. Dies wird eine große Wohlthat für unsere Nachbarstadt sein, da ziemlich viel Geld für Vorräthe u. s. w. dort in Circulation gesetzt werden wird. Der genannte Herr Commandant des Postens hat für die Truppen eine Bibliothek errichtet.

☞ Wir zeigen unsren Lesern das Ableben des ehemaligen Gouverneurs von Tennessee, Wm. B. Campbell, an. Derselbe starb gestern Morgen um 7 Uhr in seiner Wohnung zu Lebanon, Wilson Co. in Folge einer Herzkrankheit, an welcher er seit langer Zeit schwer zu leiden hatte. Er war in vieler Beziehung ein ausgezeichneter Mann, reich begabt und von großem Einfluß auf die politischen Verhältnisse des Staates. Wir geben dem Dahingeschiedenen gern dieses Zeugniß, obwohl er zu unsren politischen Gegnern gehörte. Hätten seine körperlichen Leiden und Gebrechen ihn nicht verhindert, als Candidat zu einem Amte aufzutreten, so unterliegt es kaum einem Zweifel, daß er von der conservativen Partei zu dem Gouverneurs-Amt nominirt worden wäre.

Die Erde sei ihm leicht!

☞ Humbug! Eines unserer Wechselblätter schreibt: (Wichtige Erfindung). Ein Yankee-Genie hat in Washington das Patent für eine Maschine erhalten, welche in der That Erstaunliches leistet und allen Farmern, Hauswirthen und Hausfrauen künftighin unentbehrlich sein wird. Diese Maschine wird aufgezogen wie eine Uhr und verfolgt alsdann irgend ein umherlaufendes Schwein so lange, bis es erfaßt und gebunden ist. Durch eine kleine Veränderung am Mechanismus macht die Maschine aus dem Schwein Bratwurst, Blutwurst, Leberwurst und Schwartenmagen, macht aus den Borsten Kleider- und Stiefelbürsten und zuletzt aus dem Schwanz einen eleganten Pfropfenzieher.

☞ Wir theilten vorige Woche ein probates Mittel zur Entdeckung einer Verfälschung von Rothweinen mit. So eben bringen wir ein noch einfacheres in Erfahrung, welches Professor Artus in Jena angegeben hat. Es besteht in einem tüchtigen Schütteln des Weines. Echte deutsche Rothweine, wie Asmannshäuser, Oberingelheimer u. s. w. und gute, unverfälschte französische werden nach dem Schütteln einen weißen Schaum zeigen, während die durch Heidelbeeren, Hollunder u. dgl. gefärbten Weine einen rothen Schaum produciren.

☞ Der Soziale Turnverein von Dubuque hat in Verbindung mit dem Grütli-Gesangverein eine Freiligrath-Feier veranstaltet, welche den für Dubuque ganz hübschen Reinertrag von $185 zum Besten des Freiligrath-Fonds abwarf.

☞ Ein Schiff mit Coolis confiscirt. Am Montag den 12 d. M. hat der Bundesmarschall in New Orleans die Brigg „William Robertson", welche vor einigen Tagen mit 22 Coolies an Bord von Havanna eingetroffen war, mit Beschlag gelegt. Der Capitän behauptet, daß er den Anforderungen der Gesetze vollständig Genüge geleistet habe und daß die Coolies freiwillig ausgewandert seien. Das Fahrzeug ist gegen Bürgschaft von $15,000 freigegeben worden.

Man kennt die „freiwillige" Auswanderung der Unglücklichen! Die Peitsche über dem Rücken mögen diese neuen Sklaven Alles aussagen, was ihnen von den unmenschlichen Seelenverkäufern diktirt wird, aber geglaubt wird es nicht! Wir bedauern, daß das Schiff gegen $15,000 Bürgschaft freigegeben wurde und sind der ganz entschiedenen Meinung, daß die Aufknüpfung jedes Capitäns, welcher das Meer zum Sklavenhandel benutzt, an einer Raa die beste Bürgschaft ist.

Turnerisches.

Veröffentlicht im Auftrage des „Lookout Mountain Turnbezirks."

New York, 26. Juli 1867.
Dem Lookout Mountain Turnbezirk!
Gut Heil!

Wir sind im Besitz Eures Schreibens vom 10. Juli 1867 und der Vorort beschloß einstimmig, Euch in den Bund aufzunehmen. Alle nöthigen Schriften und Papiere werden Euch demnächst überschickt. Wir hoffen, daß Ihr Euch im Sinne unserer Platform stets bestrebt, den Prinzipien der Turnerei gerecht zu werden.

Mit Turnergruß
Für den Vorort
Jacob Heintz, corr. Schriftwart.

New York, 6. August 1867.
Dem Lookout Mountain Turnbezirk.
Gut Heil!

Im Auftrage des Vororts theile ich Euch mit, daß Euer Bezirk nur dann offiziell in den Bund aufgenommen ist, wenn der Nashville Turnverein sowohl als der von Chattanooga, ihren Verpflichtungen gegen den Turnbezirk Cincinnati nachgekommen sind und uns ihre beglaubigten Austrittserklärungen vom Bezirksausschuß Cincinnati übersenden. Ebenso bitten wir um Eure Bezirks-Statuten, sowie um die Statuten der resp. Vereine. In Erwartung baldiger Antwort

Zeichnet mit Turnergruß
Für den Vorort
Jacob Heintz, corr. Schriftwart.

Eingelaufene Schreiben.

Im Juli. Nashville Turn-Verein. Anzeige der Beamtenwahl.
August 10. 1867. Zwei Briefe vom Bundes-Vorort.

Abgegangene Schreiben.

1 Brief an den Atlanta Turnverein.
1 Brief an den Memphis Turnverein.

Laut Nachrichten ist der Knoxville Turnverein eingegangen. Es ist noch Vereins-Eigenthum vorhanden und zählt die Stadt überdies mehr Deutsche wie Chattanooga.

Könnte nichts gethan werden, um denselben wieder in's Leben zu rufen und dem Bezirk beizufügen? Der Vorort des Lookout Mt. Turnbezirks hat sich schon viele Mühe gegeben, jedoch ohne Erfolg bis jetzt. Wie wäre es, wenn das Bezirks-Organ die Sache agitirte. *)

Für den Lookout Mountain Bezirk.
Friedrich Mayer, corr. Schriftwart.

*) Anm. d. Red. Auch wir haben schon verschiedene Anläufe genommen, die Knoxville Deutschen zur Wiedergründung des Turnvereins zu bewegen. Wir hören, wie schon neulich gemeldet, daß Herr J. M. Schleier Willens ist, die Sache in die Hand zu nehmen.—Wir rathen dem correspondirenden Schriftwart des Vororts, sich mit genanntem Herrn in Verbindung zu setzen.

☞ Turnerisches. Aus dem California Demokrat vom 19. Juli. Turner-Zöglings-Verein. Die Zöglinge des "San Francisco Turnvereins" haben unter obigem Namen einen eigenen Verein gebildet, der unter der Oberleitung des ersten Vereins steht. Da die Verhandlungen in deutscher Sprache geführt werden müssen, so wird den jungen Deutsch-Amerikanern dadurch Gelegenheit gegeben, sich in der Sprache ihrer Eltern zu vervollkommnen, die sie sonst gar zu leicht im Getreibe des Geschäftslebens vernachläßigen und manchmal ganz und gar vergessen. Folgende Beamte sind von dem jungen Verein gewählt worden: Lindemann, erster Sprecher; Bock, zweiter Sprecher; Heitmann, Schriftwart; Jung, Säckelwart; Bogner, erster Turnwart; Cassuben, 2ter Turnwart und Zeugwart.

Neue Anzeigen.

Sacred Concert
im
Horticultur Garten
Sonntag, den 25. August

Zum zweiten Mal Concert
auf dem zweitgrößten
Orchestrion
in den
Ver. Staaten.

Die
schönsten Ouverturen,
sowie verschiedene
Musikstücke von den besten Tonkünstlern
werden zur Aufführung kommen.
☞ Anfang präcise 3 Uhr. aug24 1m

Deutscher Unterstützungs-Verein.
21jähriges Stiftungsfest.
Pic Nic
und
Sommergarten-Fest
im
Horticultur Garten.
Montag den 2. September 1867
findet im Horticultur Garten das 21jährige Stiftungsfest des obigen Vereins statt.
Alle Deutschen und ihre Familien sind ergebenst eingeladen. Es gilt, das Beste des ältesten Vereins der Stadt Nashville, der schon viel gethan hat zur Linderung von Noth und Elend, zu befördern.
Tickets zu 50 Cents
sind bei den unterzeichneten Comitemitgliedern zu haben.
Das Arrangements-Comite:
Adam Karsch, Jakob Geiger, John Ruhm.
aug21 bo

Billig!
Billiger!! Am billigsten!!!
Ich empfange soeben und habe im Vorrath ein ausgewähltes Assortment von
Familien-Groceries,
die ich so billig wie irgend Jemand in der Stadt verkaufen kann und will. Besucht mich und urtheilt für Euch selbst.
T. G. Wood, No. 18 Union Straße.
aug24 ba

Turner, Achtung!
Wichtige Geschäfte veranlaßten die regelmäßige Versammlung, eine Generalversammlung auf nächsten Sonntag, 25. ds., Vormittags 10 Uhr anzuberaumen. Alle Turner werden zur pünktlichen Erscheinung hiermit aufgefordert.
Adolph Nelson, erster Sprecher.
J. Waßmann, Schriftwart. 2m

Robert Weitmüller
empfiehlt sich seinen Freunden und Bekannten, sowie dem geschäftstreibenden Publikum als gehörig qualifizirter Constabler für den ersten Bezirk von Davidson County, umfassend das Gebiet der Stadt Nashville. Er verspricht gewissenhafte Besorgung von Collektionen u. s. w. aug13 da

Partnership-Auflösung.
Die zwischen LeMoine u. Williamson zeither bestandene Partnership, wurde heute zufolge gegenseitigen Uebereinkommens, aufgelöst, indem sich P. J. Williamson aus dem Geschäfte zurückzieht. Alle auf die zeitherige Firma bezüglichen Geschäfte werden durch M. D. LeMoine abgeschlossen, welcher das Geschäft am alten Platze fortsetzen wird.
M. D. LeMoine.
P. J. Williamson.
Den 20. August 1867—21 1M

Ich ergreife diese Gelegenheit, um mein Bedauern darüber auszusprechen, daß Geschäftsdruck, sowie Aufsicht auf dessen Erfolg in anderen Geschäftszweigen, Herrn Williamson, einen der ehrenwerthesten Männer und geschicktesten Architekten, genöthigt haben, das Haus zu verlassen.
M. D. LeMoine.

Haus und Lot zu verkaufen.
Guter Geschäftsplatz.
Von New Orleans zurückgekehrt, zeige ich meinen Freunden und Bekannten ergebenst an, daß ich die bisher von Herrn
Louis Mayer,
Nord-College Straße No. 232 und 234,
in meinem Hause geführte Grocerie u. Saloon für eigene Rechnung übernommen habe.
Gleichzeitig zeige ich an, daß ich dieses Geschäft, sowie meine beiden Häuser mit Hofplatz und der ganzen Einrichtung zu verkaufen gedenke. Ich will billige Bedingungen gegen Baarzahlung stellen.
Philipp Jakob Gußmann.
☞ Näheres zu erfragen im Hause selbst oder bei Herrn G. W. Göttinger im Erwin Haus. aug19 1M

Wichtige Nachricht für Zimmerleute und Bauunternehmer.
Ein Weg, Geld zu ersparen.
Man kann nicht nur Geld sparen, sondern auch bei jeder ausgeführten Arbeit einen schönen Profit machen, wenn man seine
Fensterladen, Sash, Mouldings, Thüren und Framings in
J. W. M'Cullongh's Fabrik
kauft. Dieselbe liegt nahe dem Nord-Ende des Capitols, Ecke von Line und Vine Straße. jul30 1m

Dr. Louis Löhning,
Barbier- u. Friseur-Geschäft.
Ich zeige dem Publikum ergebenst an, daß ich mein Geschäft von der Ecke Cedar und Cherry nach dem
Colonnade Building
verlegt habe. Daselbst ist Alles auf's Eleganteste und Reinlichste eingerichtet.

Preis-Liste:

Rasiren	15 Cents.
Haarschneiden	35 "
" für Kinder	25 "

Dr. Louis Löhning,
jul29 1M Colonnade Building.

Henry Hergel. C. M. Donaldson.
Union-Brauerei
von
C. M. Donaldson,
Ecke von Lincoln Alley und Süd-High-Straße,
Nashville, Tennessee,
haben stets ein gutes Bier an Hand, auch sind Hopfen und Malz zu verkaufen. Ale, welches von keiner Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, ist stets zu haben.
Bestellungen werden prompt besorgt und Jedermann wird daher wohl thun, in der Union-Brauerei vorzusprechen.
Famoses Lagerbier.
C. M. Donaldson.
jun15 3M Henry Hergel.

Horticultur Garten.
Summer Straße,
jenseits Germantown.
Dieser beliebte und im vollsten Blumenflor stehende fern vom Gewühl der Residenz gelegene
Sommergarten
ist mit dem besten Geschmack und den Anforderungen der Neuzeit gemäß zu einem
Vergnügungs-Etablissement
erster Klasse eingerichtet.
Familienfeste, Pic Nics, Privat-Vergnügungen, Concerte u. s. w. können daselbst mit größter Bequemlichkeit und ungestört abgehalten werden.
Mit dem Garten verbunden ist ein ausgezeichneter
Wein- und Bier-Salon.
Ebenfalls ist ein „Pariser Tanzplatz", ein „Schweizer Schießstand" und ein „Berliner Caroussel" in dem Etablissement.
☞ Die Street Cars laufen regelmäßig bis an den Garten.
aug15 1M J. Schönpflug.

Rümekorf's
Schützen- **Park**
nahe Fort Gillum
ist hiermit Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung angelegentlichst empfohlen.
Für gute Getränke und Erfrischungen ist stets auf Beste gesorgt.

Corner Saloon.
Christian Laupel's
Lagerbier- u. Wein-Saloon,
No. 35, Ecke Union u. Market Str.

Allen meinen Freunden und Gönnern empfehle ich hiermit meinen auf's Vollständigste neu eingerichteten Wein- und Lagerbier-Saloon, welchen ich zu einem gemüthlichen Platz deutscher Harmonie gestaltet habe.
Jeden Vormittag
macht der Unterzeichnete Herr mit einem vollen „Speisekarte" seine Aufwartung.
Famoses Cincinnati Lagerbier.
Feine Havannah Cigarren.
Old Rye Robertson.
aug9 3M Christian Laupel

Gut **Heil!**

Nashville
Turner-Halle,
Nord-Market Straße.
Adam Schildhelm.
Stets frisches Bier vom Faß und allerlei feine Getränke, sowie gute Cigarren.
Alle Sonntag Vormittags von 9—12 Uhr
Gymnastischer Lunch
in der schmackhaftesten Weise zubereitet.
Adam Schildhelm,
mit dem Motto: „Die Sache wird gesetzt".

F. Goll,
No. 20
Nord College-Straße
Lager der feinsten französischen
Kalbleder-Stiefeln,
Auch werden solche jederzeit in elegantester Weise auf Bestellung verfertigt.
Leder aller Art
wie alle in das Fach einschlagenden Artikel sind zu haben. jun15 3M